

Nach langen Jahren der Bühnenabsenz kehrt Martin Wagner zu seinen beruflichen Wurzeln zurück. Beginnend mit seinem Engagement als Puppenspieler im Ensemble Arminio Rothsteins, besser bekannt als Clown Habakuk, über seine journalistischen Tätigkeiten bei österreichischen Tageszeitungen, bewegte er sich immer auch in künstlerischen Kreisen.

Als logische Folge dieses Lebenslaufes entstand sein erstes Kabarettprogramm, **Ernstln**. In diesem Stück schafft es Martin Wagner spielerisch, seine Talente als Autor, Darsteller und kritischer Geist in eineinhalb Stunden zu bündeln. Ergebnis ist ein komprimierter Streifzug durch das Leben eines Mannes namens Ernst. Dieses anschaulichst beschreibend, spannt Martin Wagner mühelos den Bogen von den Niederungen des Daseins der österreichischen, ländlichen, katholischen Seele bis zu deren Schöpfer, „Herrn Gott“ persönlich, der sich mit Problemen, das Outsourcing des Jenseits betreffend, herumschlägt.

Ohne jegliche Moralisierung und ohne sich oder sein Stück zu ernst zu nehmen, erzählt Martin Wagner die Geschichte der Figur **Ernstl** von einer Kindheit in den 60ern an, und visiert mit seiner dichten Darstellung treffsicherer Emotionen als auch Intellekt seines Publikums an. Aufgrund seiner Darbietung schafft der Kabarettist eine Atmosphäre, in der der Zuschauer sich sowohl in die Figur des Ernstl, des klassischen „Underdog“, einfühlen als auch sich über seine allzu renitenten Verhaltensweisen erheitern und empören kann.

Was es mit dem zweiten der beiden **Ernstln** auf sich hat und warum der erste, die Hauptfigur des Stückes, trotz aller Abgründe seines Charakters und Versäumnisse entlang seines Lebenslaufs ein „Held des Alltags“ ist, sehen Sie am besten selbst, in einer der zahlreichen Vorstellungen Martin Wagners auf seiner Tournee quer durch Wien, Nieder- und Oberösterreich.